

Faszination Labor: Ostseeschule trumpft auf

vom 4. Oktober 2011

Neuer Raum für wissenschaftliche Experimente: Das Laboratorium der Ostseeschule ist fertiggestellt



Neuer Raum für Experimente: Stine Blosser (13, li.) und Max Jensen (14, re.) bauen ein solarbetriebenes Batterieladegerät. Foto: staudt

flensburg | Sechs Monate lang dauerten die Arbeiten. Die Kosten lagen im hohen fünfstelligen Bereich. Jetzt ist das neue "Laboratorium" an der Ostseeschule aber endlich fertig und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Die Größe des Raumes beeindruckt zwar nicht unbedingt, aber die Ausstattung dafür umso mehr. Die vielen Materialien sollen die Schüler dazu animieren, selbst kreierte Experimente durchzuführen.

"Der Raum ist viel besser als vorher", sagt der zwölfjährige Jannes Peters begeistert. Die Fächer Chemie, Biologie und Physik haben jetzt nämlich in dem 70 Quadratmeter großen Raum jeweils eine eigene Themenecke, die Jannes und seinen Mitschülern viel Platz geben, um sich in die Wissenschaft zu vertiefen.

"Dieser Ort lädt die Kinder zum Lernen ein", sagt Ole Hillenbrand, Lehrer für Naturwissenschaften. "Für uns ist es jetzt auch eine andere Art zu lehren", sagt er weiter und nennt sich selbst nun einen "Lernbegleiter" statt Lehrer. Den Schülern scheint dieser Prozess sehr zu gefallen. Ganz begeistert zeigen sie, wie man mit der Ausrüstung im Raum umgeht, zum Beispiel anhand des Teleskops.

Das hat auch schon so viel Aufsehen erregt, dass die Schule eine "Forscher-Nacht" plant, in der die Schüler die Sterne im All betrachten können. Bisher haben die Schüler nur versucht,

die Spitze des nahe gelegenen Wasserturms ins Visier zu nehmen. "Das hab ich auch schon geschafft", sagt der 15-Jährige Joan David Pinto ganz stolz.

Wie die anderen Schüler geht auch er schon sehr selbstbewusst mit den Materialien um. Für ihn ist die Wissenschaft sehr faszinierend, deshalb hat er sich auch für das anstehende Schülerpraktikum einen Platz im Labor eines Autobauers ausgesucht. Schulleiter Ulrich Dehn begrüßt solche Entwicklungen. Ihm zufolge macht es keinen Sinn, allen Kindern den gleichen Unterricht aufzuzwängen. Stattdessen muss für jedes Kind der am besten geeignete Lernprozess gefunden werden. Mit diesem der Schule zufolge in Schleswig-Holstein einzigartigen Raum ist dies nun möglich, was sich gut mit dem an der Ostseeschule praktizierten Montessori-Lehrprinzip ergänzt.

Die Umsetzung war nur durch die Hilfe von regionalen Unternehmen möglich, die wichtige Kosten für bei der Umsetzung dieses Bauvorhabens übernahmen. Der Aufwand der letzten sechs Monate habe sich aber aus Sicht des Schulleiters vollkommen gelohnt, denn "jetzt geht von diesem Raum die meiste Faszination aus".

von Frederic Wanders

erstellt am 04.Okt.2011 | 05:08 Uhr